

Jerusalem und Gaza – Palästinensische Gewalt, Aufhetzung und Raketen

Was sich derzeit in Jerusalem abspielt, ist eine geplante Zusammenkunft von gewalttätigen Randalierern, angeführt von der Terrorgruppe Hamas und der Palästinensischen Autonomiebehörde. Deren Ziel ist es, Gewalt und Unruhen in der Stadt Jerusalem zu entfachen. Die Verantwortung für das Aufflackern der Gewalt in den letzten Wochen liegt bei Abu Mazen und den Terrororganisationen, die die Stimmung anheizen und die Bewohner von Ost-Jerusalem aufhetzen.

Die rücksichtslose Aufwiegelung hat zu Störungen der öffentlichen Ordnung, Massenunruhen und Terroranschlägen wie dem versuchten Anschlag am Salem-Kontrollpunkt, der Schiesserei an der Tapuah-Kreuzung, Gewalt am Damaskustor und Raketenabschüssen aus dem Gazastreifen geführt. Die Hamas und andere terroristische Organisationen im Gazastreifen feuerten eine Raketensalve auf Jerusalem und weitere Salven auf Aschkelon und israelische Gemeinden entlang der Grenze zum Gazastreifen. Eine Welle von Brandbombenangriffen hat weit verbreitete Brände und schwere Schäden verursacht.

Israel wird alle notwendigen Massnahmen ergreifen, um seine Bürger zu schützen, und wird nicht zulassen, dass die Terrororganisationen die Zivilbevölkerung Israels ohne eine Gegenreaktion angreifen. Es ist das Recht und die Pflicht eines jeden Staates, seine Bürger zu schützen, und ebendies wird Israel tun.

Seit der Einigung Jerusalems im Jahr 1967 hat Israel die Religions- und Glaubensfreiheit in der Stadt für alle Religionen und Gruppen geschützt. Wir werden weiterhin daran arbeiten, die Freiheit der Religionsausübung für alle zu ermöglichen, besonders in diesen Tagen, wenn wichtige Feste und heilige Tage im Judentum, Islam und Christentum stattfinden.

Die Freiheit der Religionsausübung für alle und die Freiheit der Meinungsäusserung sowie das Recht auf Protest sind wichtig, müssen aber von Fragen der Sicherheit und der öffentlichen Ordnung unterschieden werden. Israel wird weiterhin für die Sicherheit und den Schutz der Einwohner und der Besucher Jerusalems sorgen und wird keine Zusammenstösse und Störungen in Jerusalem zulassen. Wir wollen und hoffen, dass der Feiertag selbst ruhig und uneingeschränkt gefeiert wird. Die israelische Polizei ist mit der Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung in Jerusalem betraut und wird alles tun, damit die geplanten Veranstaltungen in der Stadt stattfinden können und jegliche Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung sowie jegliche Vorfälle von Gewalt und Terrorismus verhindert werden.

Ministerpräsident Benjamin Netanyahu: "Wir werden nicht zulassen, dass extremistische Elemente die Ruhe in Jerusalem untergraben. Wir werden Recht und Ordnung aufrechterhalten - tatkräftig und verantwortungsbewusst. Wir werden weiterhin die Freiheit der Religionsausübung für alle Glaubensrichtungen schützen, aber wir werden keine gewalttätigen Störungen zulassen. Im gleichen Atemzug sage ich den terroristischen Organisationen: Israel wird auf jeden Akt der Aggression aus dem Gazastreifen mit aller Macht reagieren."

Israel hat alle möglichen Massnahmen ergriffen, um die Situation zu beruhigen und Spannungen und Gewalt zu verhindern. Zu diesen Massnahmen gehören die Verschiebung der Anhörung zum Stadtteil Sheik Jarrah vor dem Obersten Gerichtshof, die Blockade des Besuchs von Juden auf dem Tempelberg, die Änderung der Route des Fahnenmarsches und schliesslich die Absage der Veranstaltung. Sheikh Jarrah ist eine juristische Angelegenheit des Obersten Gerichtshofs, nachdem diese bereits in zwei vorangegangenen Gerichtsverhandlungen behandelt wurde. Israel weist den Versuch terroristischer Akteure zurück, diese rechtliche Angelegenheit in einen nationalistischen Kampf zu verwandeln und als Anlass zur Anstiftung zur Gewalt zu missbrauchen.

Darüber hinaus hat Israel auf die Raketen und Brandbomben, die aus dem Gazastreifen abgefeuert wurden, mit Augenmass reagiert, um eine Eskalation in dieser sensiblen Zeit zu verhindern. Alle diese Schritte wurden mit mehr Gewalt und Terrorismus beantwortet. Die volle

Verantwortung für die Situation liegt bei den terroristischen Organisationen und bei der ungehemmten Aufwiegelung durch die Palästinensische Autonomiebehörde.

Unser Ziel ist es, die Freiheit der Religionsausübung zu sichern, die Situation zu deeskalieren und wieder Ruhe in die Stadt zu bringen. Was vor Ort geschieht, ist kein Kampf für die Freiheit der Religionsausübung. Es ist Terrorismus.

Israel ruft die internationale Gemeinschaft auf, den Raketenbeschuss auf die Zivilbevölkerung zu verurteilen und Israels Recht auf Selbstverteidigung zu unterstützen. Es ist entscheidend, die Situation zu deeskalieren und Gewalt nicht zu ermutigen oder zu rechtfertigen.